

Die Aufgaben wurden dem Buch „**Produktiver Umgang mit Lyrik**“ von **Günter Waldmann** entnommen und leicht verändert. Wir danken dem Schneider Verlag Hohengehren für die freundliche Genehmigung zur Verwendung der Aufgaben und ermutigen zum Kauf des Buches, in dem sich noch viel mehr geniale Ideen befinden. Eine ausführliche Rezension finden Sie auf www.lehrerfreund.de

Übungen zum Leitmotiv

Freie Aufgabe:

Wählen Sie ein einfaches Wort, das eine gewisse Menge an Bildungen, Ableitungen und Zusammensetzungen aufweist, etwa: „mehr – eigen – nieder – hoch – richtig – gut – fallen – halten – schaffen – Hand – Luft“ o.ä. und schreiben Sie von ihm in einem Cluster verschiedene Formen auf, die Ihnen einfallen, etwa von „eigen“:

- Eigenname, Eigentum, Eigentümer, Eigenbau, Eigenheim, Eigennutz
- Eigenschaft, Eigenheit, Eigenleben, Eigensinn, Eigenbrötler, Eigenliebe
- Eigenhändig, eigenständig, eigenmächtig, eigengesetzlich, eigenartig, eigentümlich
- zueignen, übereignen, aneignen, enteignen
- eigentlich, Eigentlichkeit, uneigentlich, eigens
- sich eignen, Eignung, Eignungsprüfung, ungeeignet usw.

Ordnen Sie die Wörter, die Ihnen ertragreich scheinen, in einer Reihenfolge an und füllen Sie dieses Muster (das „Leitmotiv“) zu einem Text aus freien Versen auf. Sie können auch gleich von dem Cluster aus einen Text schreiben. Finden Sie zu dem Text noch eine Überschrift aus dem erarbeiteten Wortmaterial.

Überlegen Sie: Was leistet das Kunstmittel des „Leitmotivs“ in einem Text und wie wirkt es auf Sie?

Hans Magnus Enzensberger: *Blindenschrift*

Lochstreifen flattern vom Himmel
Es schneit Elektronen-Braille
Aus allen Wolken
fallen digitale Propheten

Mit verbundenen Augen
tastet Belsazar
die flimmernde Wand ab:
mit Händen zu greifen

immer dasselbe Programm:
Meneh tekel
Meneh meneh tekel
Meneh tekel

Gezeichnet:
unleserlich

Nimm die Binde ab
König Mensch und lies
unter der blinden Schrift
deinen eigenen Namen

- Schreiben Sie die Worte heraus, die bedeutungsmäßig, sachlich oder vorstellungsmäßig miteinander zusammenhängen und so ein – weiter gefasstes – Leitmotiv bilden. Versuchen Sie, von diesem Leitmotiv aus das Gedicht zu interpretieren.

Ingeborg Bachmann: *Reklame*

Wohin aber gehen wir
ohne sorge sei ohne sorge
wenn es dunkel und wenn es kalt wird
sei ohne sorge
aber
mit musik
was sollen wir tun
heiter und mit musik
und denken
heiter
angesichts eines Endes
mit musik
und wohin tragen wir
am besten
unsre Fragen und den Schauer aller Jahre
in die Traumwäscherei ohne sorge sei ohne sorge
was aber geschieht
am besten
wenn Totenstille

eintritt

- Wodurch unterscheiden sich die Textschichten formal (z.B. syntaktisch).
- Welche Leitmotiv liegen in den beiden Textschichten vor; in welchem Verhältnis stehen sie zueinander? Bedeutung für die Aussage des Gedichts?
- Ersetzen Sie die Zeilen in Normaldruck durch Zeilen, in denen Sie eigene Lebensfragen formulieren, z.B. die Frage nach Ihrer Zukunft. Versuchen Sie diese Fragen leitmotivlich zu organisieren. Die kursiv gedruckten Zeilen können Sie stehen lassen oder durch ähnliche Sprüche aus Werbung o.ä. ersetzen.
- Lesen Sie Ihre Gedichte mit zwei verschiedenen Sprechern.